



## Die Türen historischer Häuser in Surses öffnen sich

Wie sieht die Mühle bei Tinizong von innen aus und wie wohnt es sich im Turm Sunvei in Salouf? Am Europäischen Tag des Denkmals kann man Häuser anschauen, die sonst nicht zugänglich sind. In diesem Jahr geht es um die Region zwischen Tiefencastel und dem Julier.



**Präsentation im Rittersaal: Kantonsarchäologe Thomas Reitmaier (links), Denkmalpfleger Simon Berger und Ludmilla Seifert vom Bündner Heimatschutz.**

Bild Olivia Item

### von Ruth Spitzenfeil

Das Bischöfliche Schloss in Chur ist eines jener historischen Gebäude, das wohl die wenigsten Bündner jemals von innen gesehen haben. Es war deshalb durchaus passend, dass der kantonale Denkmalpfleger hier in den Rittersaal bat, um unter der reich gegliederten Felderdecke aus dem Jahr 1663 zu erklären, wie das diesjährige Programm des Europäischen Tags des Denkmals aussehen wird. Denn so wie sich nun das schwere Tor zum sonst verschlossenen Reich des Klerus für die Medienleute öffnete, sollen sich am Samstag, 9. September, für jedermann Türen öffnen und den Blick in faszinierende Welten erlauben – allerdings in einer anderen Ecke des Kantons.

In der diesjährigen Bündner Ausgabe des Aktionstages für Geschichtsinteressierte konzentrieren sich Denkmalpflege, Archäologie und Heimatschutz

auf das Oberhalbstein. In der heutigen Gemeinde Surses wurden verschiedene Adressen herausgepickt, die in Führungen erklärt und in ihrer Bedeutung für die jeweilige Ortschaft gewürdigt werden. Dabei kann man über die Schwelle so manchen Privathauses treten, sich von seinen Bewohnern und den Fachleuten die Geschichte bis zurück ins Mittelalter erzählen lassen, aber etwa auch die Architektur eines Elektrizitätswerks aus den Fünfzigerjahren bewundern. Eine solche Kathedrale der Technik steht in Tiefencastel. Der besondere Reiz dieser Führung liegt in der Kombination mit der mehr als 1000 Jahre früher erbauten Kirche von Mistail, wo erstmals die durch modernste Spektralanalysen sichtbar gemachten Wandmalereien aus karolingischer Zeit gezeigt werden.

Das von der europäischen Dachorganisation vorgegebene Motto

«Macht und Pracht» lässt sich in Surses vielleicht eher als gedankliches Konstrukt denn in grossen Prunkbauten verfolgen. Eine kulturelle Grossmacht ortet der Bündner Heimatschutz aber auf alle Fälle in Riom, nämlich beim Festival Origen. Dessen Erfinder Giovanni Netzer überzieht die Region nicht nur mit seinen Veranstaltungen, sondern er hat einen eigentlichen Entwicklungsprozess für das ganze Dorf angestossen, das sein Hauptquartier ist. Heimatschutz und Origen haben zusammen eine Gestaltungsstudie für den öffentlichen Raum in Riom auftrag gegeben, die jetzt im Rahmen der Eröffnungsfeier des Denkmaltages präsentiert wird. In der Ausstellung in Riom sind auch die Funde der Kantonsarchäologie von der seit Urzeiten vom Passverkehr geprägten Region präsentiert. Das Café in der Villa Carisch dient als kulinarisches Zentrum.



## Europäischer Tag des Denkmals in Graubünden

Samstag, 9. September

**Riom:** 11.30 Uhr Eröffnung, 12.30 und 15 Uhr Präsentation der Gestaltungsstudie, 13.30 und 16 Uhr Dorfrundgang, 9 bis 17 Uhr Ausstellung «Riom gestalten»

**Parsonz:** 9.30 und 14.30 Uhr Führung durch das Haus Lagler aus dem Hochmittelalter.

**Salouf:** 9.30 und 14 Uhr Führung durch den Tuor Sumvei, Kirche St. Georg und Kapuzinerhospiz.

**Savognin:** 9.30 und 14.45 Uhr Besichtigung von Bauern- und Aristokratenhäusern im Gebiet Sot Curt

**Tiefencastel:** 9 und 15 Uhr Führung im Elektrizitätswerk sowie in der Kirche St. Peter Mistail

**Tinizong:** 9.30 und 14 Uhr Besichtigung Mühle der Familie Guetg.

**Anmeldung** für alle Führungen erforderlich bei [marlene.fasciati@dpg.gr.ch](mailto:marlene.fasciati@dpg.gr.ch), Tel. 081257 27 92